

BürgerInitiative Innerer Grüngürtel am Eifelwall – BİGE

Gemeinnütziger Verein

Mail: eifelwall@gmx.de

Pressemitteilung

vom 10. Juli 2017

Keine Verzögerung der Grünplanung am Eifelwall!

Das Autonome Zentrum Köln (im Folgenden: AZ) torpedierte am Samstag, dem 08. Juli, die Vorstellung und Diskussion der ausgewählten fünf Entwürfe zur Gestaltung des Inneren Grüngürtels am Eifelwall. Hierzu beschlossen die Anhänger des AZ eine Resolution, zu der sein Sprecher noch am selben Tag eine Pressemitteilung herausgab, an der fast alles nicht stimmt:

Die Stadt Köln wollte die fünf Entwürfe der Öffentlichkeit vorstellen und mit ihr diskutieren, aber nicht - wie in der Pressemitteilung behauptet - „den Abriss des AZ bekannt geben.“ Dieser Abriss ist seit Rechtskraft des vom Rat der Stadt Köln verabschiedeten Bebauungsplans quasi „Gesetz“. Dieser Bebauungsplan sieht ein Fortbestehen des Gebäudes Luxemburger Straße 93 ausdrücklich nicht vor. Er war dem AZ bei Abschluss des befristeten Nutzungsvertrags über dieses Gebäude bekannt und es hatte in diese Befristung eingewilligt. Das ist Bürgerbeteiligung auf Augenhöhe! Zwar hatten Vertreter des AZ bereits unmittelbar nach Vertragsschluss bekundet, sie würden sich an die Befristung nicht halten. Dies vermag aber nur auf ein gestörtes Rechtsverständnis hinweisen.

Die Entwürfe zur Grüngürtelgestaltung am Eifelwall sind Ausfluss des Bebauungsplans. Er konnte in der Veranstaltung nicht disponibel sein, weil für seine etwaige Änderung im Sinne des AZ-Anliegens nicht die Verwaltung, sondern die städtische Politik zuständig ist. Dies wollten die Anhänger des AZ nicht begreifen.

Auch trifft nicht zu, dass „Dr. Joachim Bauer ...sich dazu verpflichtete, das Planungsverfahren mit sofortiger Wirkung zu stoppen.“ Dr. Bauer hat sich nur verpflichtet, „den verabschiedeten Resolutionsentwurf an alle zuständigen Stellen weiterzuleiten.“, darunter Baudezernent Höing. Dies entspricht auch dem Schlusssatz der Resolution.

Nicht zutreffend ist gleichfalls, dass „dem AZ in der Resolution die Aufnahme <von> Verhandlungen innerhalb der nächsten zwei Monate zugesichert“ worden sei. Dr. Bauer als Vertreter der Stadtverwaltung hat eine derartige Zusicherung nicht abgegeben und der Resolution auch nicht zugestimmt, sondern nur versprochen, das

Anliegen des AZ an die Zuständigen weiter zu leiten. Eine Resolution, kann eine Stadtverwaltung und den Rat nicht verpflichten, auch wenn sie von gezielt in großer Zahl rekrutierten Anhängern des AZ gegen eine zugegeben sehr kleine Anzahl von Gegenstimmen verabschiedet wird. Gerade die älteren Bewohner des Eifelwalls dürften angesichts des geballten Auftretens der Anhänger des AZ ein Fernbleiben vorgezogen haben.

Die Veranstaltung wurde durch störenden Lärm, undisziplinierte Zwischenrufe usw. der AZ-Anhänger beeinträchtigt, so dass es nicht zu der vorgesehenen ausführlichen Präsentation der Entwürfe und deren Diskussion kam. Die Situation beruhigte sich erst, als es Herrn Detjen (Linke) und Herrn Becker (sachkundiger Bürger der SPD) gelang, den Störern die Idee einer Resolution schmackhaft zu machen. Mit einem „basisdemokratischen Erfolg“, den das AZ laut seiner Presseerklärung zu feiern hätte, hatte diese Veranstaltung aber nichts gemein.

Was BİGE will:

- auf der Grundlage des vorliegenden Bebauungsplans das Beste aus dem Grüngürtel am Eifelwall zu Gunsten **aller** Bürger - nicht nur partikularer Interessen - zu machen.
- Das Beste ist unseres Erachtens, den Grüngürtel möglichst breit anzulegen und die maroden Baulichkeiten auf dem Areal (Luxemburger Str. 93 und Eifelwall 3) planmäßig abzureißen. Das Eifelwallareal ist der Schlüsselbereich für die Vollendung des Grüngürtels bis zum Rhein.
- Zur Konfliktlösung fordern wir die Stadt auf, für das AZ und das Atelier Eifelwall 3 unverzüglich akzeptable und dauerhafte Ersatzimmobilien zu finden.
- Das AZ und das Atelier Eifewall 3 fordern wir auf, die Sach- und Rechtslage zu akzeptieren und keine überspannten Anforderungen an ein Ersatzgrundstück zu stellen.
- Nur so kann der Innere Grüngürtel am Eifelwall etwa zeitgleich mit der Fertigstellung des Stadtarchivs vollendet werden. Verzögerungen bei der Grünplanung am Eifelwall sind nicht akzeptabel!

Von den ausgewählten Entwürfen sagt uns der von der Jury an erste Stelle gesetzte Entwurf am meisten zu, weil seine großzügigen Wegungen das Eifelwallareal öffnen und von allen Seiten gut erschließen. Allerdings sollte der vorgesehene Eventplatz (mit „Foodtruck“) eher an die Luxemburger Straße platziert werden, um Konflikte mit Anwohnern am Eifelwall zu vermeiden.

Bedauerlicherweise waren die zuständigen Bezirksbürgermeister/innen nicht anwesend.

Erhard Puhl